



BA Studierende*r und PAL

Name:

Inhaltsverzeichnis

Zeitleiste	2
Praxisbegleitung durch die Kathi-Lampert-Schule	4
Aufgaben der Praxisbegleitperson (PRAB)	4
Aufgaben der Studierenden	6
Lernziele für die Sozialpraktika	8
<i>Sozialpraktikum I: Einsteigerpraktikum</i>	8
<i>Sozialpraktikum II: Vertiefungspraktikum</i>	8
<i>Sozialpraktikum III: Projektpraktikum</i>	9
PAL Gespräche	11
Dokumentationsformular PAL-Gespräche	11
Leitfaden Praktikumsberichte	12
<i>Orientierungsfragen</i>	13
Leitfaden für die Präsentation	15
Datenschutz	16
Benotungsschema Präsentation	16
Formular zur Praxiseinschätzung der Sozialpraktika	17
Download Formular Praxiseinschätzung	20
Kontaktperson KLS	20

Für die BA Ausbildung sind drei (3) Sozialpraktika vorgesehen:

ZEITLEISTE

	1. Semester
Oktober	Einführung in das Formulieren von SMARTen Zielen (GKPF-Pflegeziele)
Oktober	Vorbereitung auf das Sozialpraktikum I (PRAB-Lehrperson) <i>Termin für die jeweilige Gruppe ist von der PRAB-Lehrperson mit der Stundepflegerin zu koordinieren.</i>
Anfang Nov.- Mitte Dez.	Sozialpraktikum I – Einsteigerpraktikum: Dauer 120 Stunden wenn möglich: Lebensbereich: Arbeit/Werkstätte
Mitte Jänner	Abgabe Praktikumsbericht in MS Teams bei der jeweiligen PRAB <i>(PRAB-Lehrperson erstellt ein Team für das Hochladen)</i>
Mitte Jänner	Nachbesprechung vom Sozialpraktikum I mit Präsentation der Praktikumserfahrung
	2. Semester
Anfang Februar – April	Langzeitpflegepraktikum I
Anfang Mai – Mitte Juni	Langzeitpflegepraktikum II
Anfang Juli	Vorbereitung auf das Sozialpraktikum II mit PRAB
Sommer	Sozialpraktikum II – Vertiefungspraktikum: Dauer 120 Stunden wenn möglich: Lebensbereich: Alltagsbegleitung, Freizeit, Urlaub
Mitte September	Abgabe Praktikumsbericht in MS Teams bei der jeweiligen PRAB <i>(PRAB-Lehrperson erstellt ein Team für das Hochladen)</i>
Mitte September	Nachbesprechung vom Sozialpraktikum II mit Präsentation der Praktikumserfahrung

	3. Semester
Anfang Okt. – Anfang Nov.	Akutpflegepraktikum
Mitte Jänner	Abgabe Praktikumsbericht in MS Teams bei der jeweiligen PRAB (PRAB-Lehrperson erstellt ein Team für das Hochladen)
Anfang Jänner – Anfang Feb.	Wahlpraktikum
	4. Semester
März	Vorbereitung auf das Sozialpraktikum III mit PRAB
Mitte April – Anfang Juni	Sozialpraktikum III – Projektpraktikum: Dauer 160 Stunden Durchführung des Fachprojekts Lebensbereich: Wohnen
Mitte Juni	Abgabe Praktikumsbericht in MS Teams bei der jeweiligen PRAB (PRAB-Lehrperson erstellt ein Team für das Hochladen)
Mitte Juni	Individuelle Besprechungen: Reflexion der Praxiserfahrungen und ihrer Entwicklung

Praxisbegleitung durch die Kathi-Lampert-Schule

Die Praktika der Pflegeassistentenausbildung (PA)

- Langzeitpflegepraktikum 1 + 2
- Akutpflegepraktikum
- Wahlpraktikum

werden von Ermina Vojic, der Leiterin der Pflegeausbildung, organisiert und von Pflegelehrer*innen begleitet.

Die Sozialpraktika I, II und III werden von Sonja Donner organisiert und von Praktikumsbegleitlehrpersonen (hier PRAB genannt) begleitet.

Inhaltlich werden die Studierenden im Ausbildungsschwerpunkt (BHA) vorbereitet.

Aufgaben der Praxisbegleitlehrperson (PRAB)

- Praktikumsbegleitlehrpersonen sind einerseits Repräsentant*innen der Kathi-Lampert-Schule, andererseits Ansprechpersonen und Bindeglied zwischen Praxisstelle und Schule.
- Jede/r Studierende¹ hat für die Sozialpraktika eine Praktikumsbegleitlehrperson (PRAB)
- Die PRAB hat zur Aufgabe, die Studierenden vor, während und nach den Sozialpraktika zu unterstützen.

Diese Unterstützung findet statt in Form von:

- Vorbereitung in Gruppen an der Schule
- Methode der SMARTen Lernziele mit konkreten Beispielen besprechen
- Erwartungen ...
- einem Besuch an der Praktikumsstelle
- zusätzliche Einzelgespräche nach Bedarf
- Unterstützung beim Formulieren von den individuellen SMARTen Lernzielen
- Einrichtung eines Teams in MS Teams zum Hochladen des Praktikumsberichts
- Rückmeldung zu dem Praktikumsbericht
- Nachbesprechung: Präsentationen nach den Praktika

SMART stammt aus dem Englischen und kann mit „klug oder clever“ übersetzt werden. Bei Zielformulierungen stehen die fünf Buchstaben außerdem für wichtige Eigenschaften, welche Ziele aufweisen sollten. Das heißt:

¹ Anmerkung: Da die Erwachsenen an der Kathi-Lampert-Schule eine Ausbildung absolvieren, bezeichnet man sie als „Studierende“. Studierende werden in diesem Konzept auch als Praktikant*innen benannt.

S pezifisch (nach *Doose auch: Selbstverantwortung)	Spezifisch: Was soll erreicht werden? Selbstverantwortung: Ist dies mein persönliches Ziel?
M essbar	Welcher Zustand muss eingetreten sein, damit das Ziel als erreicht betrachtet werden kann?
A traktiv	Betrachte ich das Ziel als attraktiv?
R ealistisch (nach Doose auch: Ressourcenorientiert)	Ist das Ziel für mich realistisch erreichbar? Auf Unter- aber auch Überforderung achten. Ressorcenorientiert: Nimmt das Ziel Bezug auf meine Ressourcen?
T erminiert	Festlegen eines Zeitpunktes, wo das Ziel erreicht werden soll.

Beispiel für ein Lernziel aus dem 1. Sozialpraktikum:

Ich kenne die Struktur und das Angebot des Wohnhauses (-> Spezifisch). Ich kann (-> attraktiv) einen Überblick (-> messbar) darüber in meinem Praxisbericht (Abgabe am X.X.XX -> terminiert) geben. Realistisch schien nicht explizit auf, da das Ziel eine Vorgabe der Schule ist.

*Quellen:

Doose, Stefan (2020): „I want my dream. Persönliche Zukunftsplanung“. akt. u. erw. 11. Auflage., AG SPAK Arbeitsgemeinschaft Sozialpolitischer Arbeitskreise. Neu-Ulm. S. 79
Nicklas-Faust, et al (2018): Heilerziehungspflege 1. Grundlagen und Kernkonzepte der Heilerziehungspflege. Cornelsen Verlag. Berlin. S. 197

Themen der Gespräche

- Erwartungen und Möglichkeiten der Vorbereitung für ein Praktikum
- SMARTe Lernziele besprechen und formulieren
- Arbeitsaufgaben und Tätigkeiten an der Praxisstelle
- Reflexion der Rolle und Stellung (Praktikant*in oder Mitarbeiter*in) im Team
- Lernmöglichkeiten im Praxisfeld und Reflexion der Lernerfahrungen
- Möglichkeiten für einen Theorie-Praxis-Transfer
- aktuelle Themen und Herausforderungen
- Anregung zu reflexivem Denken
- Rückmeldungen/Feedback für den Unterricht/für die Ausbildung
- Besprechung der Praxiseinschätzung/ des Feedbacks aus der Praxisstelle

Im Wesentlichen ist das Ziel dieser Gespräche, die Studierende zu einem reflektierten Umgang mit sich selbst anzuregen. Bei auftretenden Konflikten und Herausforderungen kann die PRAB Unterstützung anbieten.

Weitere Aufgaben:

- Organisation und Durchführung des Praxisseminars zur Vor- und Nachbereitung an der Schule.
- Die PRAB ist zuständig für die Beurteilung der Praxisnote (= Praxiseinschätzung und Semesterreflexion).
- Einholen der Praxiseinschätzung, ggf. Erinnern
- Sammlung und Strukturierung der Praxiseinschätzungen
- Überblick über die Gesamtstunden des Praktikums (*Verantwortung liegt jedoch bei den Studierenden*)
- Lesen und Besprechen der Praktikumsberichte
- Besprechungen mit anderen Praktikumsbegleitlehrer*innen, Vorbringen der Wünsche und Rückmeldungen der Studierenden/Vertreter von Organisationen an die Schule
- Bei Bedarf: Einzelgespräche mit Studierenden an der Schule
- Konfliktmanagement, „diplomatischer“ Vermittlung zwischen Sozialorganisation, Studierender und Schule
- Bei Bedarf und Wunsch gibt es auch Gespräche mit Vorgesetzter/Leiter*in.

Aufgaben der Studierenden

- Vorbereitung auf das Sozialpraktikum: Kontaktaufnahme, Auftragsklärung
- Aktive Teilnahme an den Praxisseminaren sowie den Gesprächen
- Formulierung der persönlichen Lernziele (SMART) und deren Evaluation
- Laufende Dokumentation der Gespräche mit der verantwortlichen Person an der Praxisstelle (= PAL) zu Beginn, in der Mitte und am Ende des Praktikums (lt. Leitfaden)
- Ausfüllen (Selbsteinschätzung) und Besprechen des Praxiseinschätzungsformulars
- Verfassen der Praktikumsberichte: Nach jedem Sozialpraktikum wird ein Praktikumsbericht nach dem Leitfaden verfasst. Dieser wird einen Monat nach Beendigung des Praktikums der PRAB Lehrerin schriftlich in MS Teams abgegeben.
- Präsentation des Praxisplatzes und der eigenen Lernerfahrungen in der Schule (siehe Leitfaden)

Aufgaben der Praxisanleitung (PAL)

Die Organisation bestimmt eine Person, die während des jeweiligen Sozialpraktikums für die Studierende Ansprechperson ist. Diese übernimmt die Aufgaben einer Praxisanleitung und wird in Zukunft PAL genannt.

Kriterien für die Funktion der PAL

- Diplom-Sozialbetreuer*in oder vergleichbare, höhere Ausbildung
- Beschäftigung in der gleichen Arbeitsgruppe
- Mehrjährige Praxiserfahrung

Aufgaben der PAL:

- Ansprechperson für die Praktikant*innen/Studierende und die PRAB
- Durchführung von drei Gesprächen: zu Beginn, in der Mitte und am Ende des Praktikums
- Beurteilung der Studierenden anhand der Praxiseinschätzung
- Besprechen der Praxiseinschätzung
- Rücksendung der Praxiseinschätzung an die jeweilige PRAB
- Unterstützung beim Theorie-Praxis-Transfer
- Ausbildung und Anleitung vor Ort
- Unterstützung bei der SMARTen Lernzielformulierung

Mögliche Themen der Praxisanleitungsgespräche:

- Hintergrundinformationen über die Einrichtung und ihr Konzept, pädagogische Leitlinien und Klient*innen
- Besprechung von Entwicklungs- und Lernzielen der Praktikantin/des Praktikanten
- Besprechung von Aufgaben und Tätigkeiten: Klärung von Erwartungen
- Unterstützung/Beratung in der Begleitung von Klient*innen mit herausfordernden Verhaltensweisen
- Planung und Gestaltung von Entwicklungsprozessen von Klient*innen
- Begleitung von Arbeitsaufträgen der Schule in der Praxis (fachliche Unterstützung)
- Feedback zur persönlichen und fachlichen Entwicklung der Studierenden
- Besprechung der Praxiseinschätzung

Lernziele für die Sozialpraktika

Die Studierenden konkretisieren und ergänzen ihre eigenen Ziele auf Grundlage der „allgemeinen Ziele“ für das jeweilige Praktikum.

Sozialpraktikum I: Einsteigerpraktikum

Zeitraum: 1. Semester: November - Dezember

Inhaltliche Vorbereitung in BHA: Kontaktaufgabe zu Menschen mit Behinderungen, ressourcenorientiertes Beobachten, Personenbeschreibung

Allgemeine Lernziele:

Die Studierenden

- kennen die Struktur und das Dienstleistungsangebot der Einrichtung der Integrationshilfe/ Assistenz und Teilhabe.
- sind sich eines achtsamen und wertschätzenden Umgangs mit Menschen mit Unterstützungsbedarf bewusst und sind in der Lage, das eigene Verhalten zu reflektieren.
- wissen über Möglichkeiten der Kontaktaufnahme mit Menschen mit Unterstützungsbedarf und können darüber berichten.
- haben Erfahrungen mit der Arbeit im sozialen Team gemacht und können diese reflektieren.
- erkennen den Wert der Selbstbestimmung von Menschen in Betreuungssettings und wissen über Möglichkeiten Bescheid, diese zu unterstützen.
- können sich selbst und das eigene Handeln im beruflichen Kontext reflektieren.

Sozialpraktikum II: Vertiefungspraktikum

Zeitraum: 3 Wochen in den Sommerferien

Inhaltliche Vorbereitung in BHA: Vertiefung Beziehungsgestaltung zu Menschen mit Behinderungen, die Leitideen, Freizeitmöglichkeiten und -planung

Allgemeine Lernziele:

Die Studierenden

- können selbstständig die Kontaktaufnahme mit einem Menschen mit Unterstützungsbedarf gestalten (Dialoganlässe wahrnehmen und darauf eingehen).
- können eine Aktivität planen und eigenverantwortlich mit einer Person oder Gruppe durchführen.

- können mit Teamkolleginnen in einen fachlichen Austausch treten.
- nehmen die Person in ihrem jeweiligen Umfeld (z.B. Freizeit, Arbeit, Wohnen) mit ihren individuellen Bedürfnissen und Ressourcen wahr.
- erkennen Entwicklungsbedürfnisse einzelner Personen und können diese mitteilen.
- erkennen die Ressourcen der betreuten Menschen.
- können sich selbst und das eigene Handeln im beruflichen Kontext reflektieren.

Siehe Beispiel im Anhang aus dem Lehrbuch HEP 2

Quelle: Nicklas-Faust, et al (2016): Heilerziehungspflege 2. Heilerziehungspflege in besonderen Lebenslagen. Cornelsen Verlag. Berlin. S. 297

Sozialpraktikum III: Projektpraktikum

Zeitraum: 4. Semester: März – Juni

Inhaltliche Vorbereitung in BHA: Bedürfnisse, Wünsche und Fähigkeiten von Klient*innen kennen, Projekte planen, durchführen und evaluieren (SWIP), Autismus

Allgemeine Lernziele:

Die Studierenden

- nehmen den Entwicklungsbedarf einer Person mit Unterstützungsbedarf wahr und wissen über Methoden zur Entwicklungsunterstützung Bescheid.
- können die Botschaft hinter verschiedenen Verhaltensweisen erkennen.
- können personenzentriert mit Klientinnen arbeiten.
- können mit einer Klientin ein innovatives Projekt für die Fachprüfung planen und durchführen.
- können mit dem Umfeld der Person bezüglich des Projektes in Kontakt treten.
- beachten die Rahmenbedingungen.
- können die Folgen des Projektes abschätzen.
- sind in der Lage, das eigene Handeln kritisch zu reflektieren.
- können Gruppenaktivitäten durchführen.

Persönliche Lernziele

Die persönlichen Lernziele dienen der Weiterentwicklung Ihrer personalen Kompetenzen. Auf Grund Ihrer bereits vorhandenen Fähigkeiten (zum Beispiel in den Bereichen Selbstkritik, Offenheit, Kompromissfähigkeit, Reflexionsfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit...) setzen Sie sich konkrete Ziele, was Sie diesbezüglich entwickeln und lernen (üben) möchten.

Aus den allgemeinen Lernzielen formulieren die Studierenden für das jeweilige Praktikum 3 persönliche Lernziele nach der SMART Methode.

Diese werden auch im PAL Gespräch besprochen, im Praktikumsbericht beschrieben und evaluiert.

PAL Gespräche

(Dokumentation der Gespräche zu Beginn, in der Mitte und am Ende des Praktikums)

Dokumentationsformular PAL-Gespräche

Termin:	
Persönliche Lernziele: Formulieren/ Besprechen, wie diese erreicht werden können/ Evaluation	
Weitere Themen:	
Diese Vereinbarungen wurden getroffen:	
Unterschrift Praxisanleiter*in:	Unterschrift Studierende:
Name PAL bitte in Blockbuchstaben: _____	

Leitfaden Praktikumsberichte

Inhalt:

Mein Praktikumsplatz: (ca. 1-2 Seiten)

Beschreibung:

Meine Stelle

Stundenausmaß

Zeitraum

Praxisanleitung (PAL)

die Dienstleistungen, das Betreuungsangebot

Zielgruppe = Personengruppe, an die die Dienstleistungsangebote gerichtet sind

die Teamzusammensetzung

Ansprechpersonen/Unterstützung während des Praktikums

Meine Aufgaben und Tätigkeiten

Beschreiben Sie Ihre Aufgaben und Tätigkeiten – zu Beginn und gegen Ende des Praktikums

Dokumentationsformular der PAL-Gespräche

Lernziele:

- Nehmen Sie Bezug zu den allgemeinen Lernzielen und beschreiben Sie, welche Sie für sich umsetzen wollen.
- Formulieren Sie aus 3 der allgemeinen Lernziele persönliche SMARTe Ziele.
- Was werden Sie tun, um Ihre persönlichen Ziele zu erreichen (Maßnahmenplanung)?
- Woran werden Sie erkennen, dass Sie Ihr SMARTes Ziel erreicht haben?

Evaluation der Lernziele:

- Überprüfen Sie am Ende des Sozialpraktikums, ob Sie Ihre SMARTe Ziele erreicht haben.
- Hat Ihre Maßnahmenplanung zum Erreichen Ihrer gesteckten Ziele geführt? Begründen Sie warum ja bzw. nein.
- Falls Sie ein Ziel nicht erreicht haben, beschreiben Sie was Sie das nächste Mal anders machen würden?
- Schildern Sie dies mit Beschreibungen von Praxissituationen bzw. Fallbeispielen.

Reflexion der Lernerfahrungen: Erkenntnisse, Erfahrungen (siehe Orientierungsfragen auf Seite 13) Lernbedarf für das nächste Praktikum

Wo habe ich Lernbedarf?

Was möchte ich im nächsten Praktikum erfahren, lernen, kennenlernen etc.?

Auf was werde ich im nächsten Praktikum achten?

Usw.

Orientierungsfragen

Die Orientierungsfragen sind als Anregung für reflexive Überlegungen (für Punkt 4+5) gedacht. Beschreiben Sie ihre Erkenntnisse und Erfahrungen anhand möglichst vieler konkreter Praxissituationen bzw. Fallbeispielen.

Fragen, die Sie dabei unterstützen über sich selbst zu reflektieren:

- Was sind meine Stärken? Was sind meine Schwächen?
- Welche meiner bereits vorhandenen Kenntnisse / Fertigkeiten und Eigenschaften wurden mir bewusst? Wie konnte ich diese im Praktikum einsetzen?
- Welche dieser Kenntnisse / Fertigkeiten und Eigenschaften konnte ich vertiefen, erweitern? Wie habe ich das gemacht?
- Welche neuen Erkenntnisse /Sichtweisen konnte ich gewinnen?
- Wie war meine Haltung den Menschen gegenüber?
- Was habe ich über mich selbst gelernt?
- Welche Erwartungen und Vorstellungen hatte ich, welche sind eingetroffen?
- Welche sozialen Kompetenzen?
- Wie sehe ich meine Eignung für diesen Beruf: was fällt mir leicht, was stellt sich als Herausforderung für mich dar?
- Welche Entwicklungsschritte habe ich während/nach dem Praktikum gemacht?
- Welche reflexiven Fähigkeiten habe ich entwickelt: über welche Situationen und eigene Handlungsweisen habe ich nachgedacht und daraus Schlüsse gezogen?

Fragen, die Sie dabei unterstützen sich als Fachperson zu reflektieren:

- Wie ist es mir gelungen verschiedenste Verhaltensweisen von Klient*innen zu verstehen?
- Welche Verhaltensweisen habe ich als schwierig und herausfordernd gesehen?
- Welche Ursachen und Auslöser könnten dahinterstehen?
- Wie wurde mit den Menschen, die sich herausfordernd verhalten, umgegangen? Welche Möglichkeiten sehe ich?
- Welche Entwicklungsschritte von Klient*innen konnte ich beobachten?
- Welche Entwicklungsmöglichkeiten konnte ich erkennen?
- Wie wird die Entwicklung der verschiedenen Menschen unterstützt?
- Inwieweit konnte ich die Selbstbestimmungsbestrebungen von Klientinnen wahrnehmen?
- Wie kann ich Menschen mit Unterstützungsbedarf in ihrer Selbstbestimmung unterstützen?
- Wie nahm ich Kontakt zu den Klient*innen auf? Wie verlief die Kommunikation?
- Wo möchte ich "mehr" geben? Wo möchte ich "weniger" einsetzen?

Zusätzliche Fragen/Aufgaben für das Sozialpraktikum II

- Dokumentieren Sie eine Freizeitaktivität (orientieren Sie sich dazu an dem Planungsraster im Anhang).
- Beschreibung des persönlichen und fachlichen Kompetenzzuwachses
- Was kann ich (weiß ich) jetzt, was ich im letzten Praktikum noch nicht konnte (noch nicht wusste)
- In welchen Belangen habe ich an Sicherheit gewonnen?
- Welche Kompetenzen konnte ich erweitern/neu entwickeln?
- Was nehme ich jetzt anders, differenzierter wahr?

Zusätzliche Fragen/Aufgaben für das Sozialpraktikum III

- Beschreibung des persönlichen und fachlichen Kompetenzzuwachses.
- Kurzbeschreibung des Fachprojektes (wer, hat was mit wem, wann, wo und warum gemacht - max. 1 Seite)
- Welche meiner Kompetenzen brauchte ich für die Planung und Durchführung meines Projektes?
- Welche Kompetenzen habe ich dabei erworben?
- Welche Entwicklungsschritte lassen sich durch das Projekt bei der Klientin beobachten?
- Welche Konzepte und Grundsätze (Inklusion, Normalisierung, Selbstbestimmung und Empowerment) kommen in meinem Fachprojekt zur Anwendung?
- Meine persönlichen Lernerfahrungen in diesem dritten Sozialpraktikum.

Hinweis:

Wenn mehrere Sozialpraktika an derselben Einsatzstelle absolviert werden, soll die Stelle nicht wiederholt beschrieben werden, sondern ein Verweis auf den vorherigen Praktikumsbericht gegeben werden.

Stattdessen beantworten Sie folgende Frage im Sinne einer Reflexion:

- Was hat sich im Verhältnis zum vorherigen Sozialpraktikum verändert in Bezug auf Ihre Sichtweise, Ihre Einstellung und Ihres Kompetenzzuwachses?

**Kompetenz ist eine Mischung
aus Wissen, Können und Haltung.**

KLS Götzis

Leitfaden für die Präsentation

2-4 Wochen nach jedem Sozialpraktikum findet in der Schule eine Präsentation für die Klassenkolleginnen statt. Die Präsentation und nachfolgende Diskussion wird von der PRAB moderiert.

Die Präsentation soll 7- 10 Minuten dauern und visuell ansprechend aufbereitet sein. Die Präsentation kann mit PowerPoint oder Plakaten gestaltet werden.

Zweck der Präsentation:

- Einblick in und Austausch über die verschiedenen Praxisstellen.
- Gemeinsames Reflektieren der gemachten Erfahrungen.
- Präsentationsübung

Inhalt der Präsentation:

Beschreiben Sie:

- Ihren Praktikumsplatz (1)
- die Dienstleistungen/Betreuungsangebote
- die Zielgruppe = Personengruppe, an die die Dienstleistungsangebote gerichtet sind
- Ihre Aufgaben und Tätigkeiten (2)
- Ihre SMARTen Ziele und der Weg dahin (3)
- Persönliche Reflexion (4)
- Evaluierung der persönlichen Lernziele (warum wurden sie erreicht oder nicht erreicht) – was könnten die nächsten Lernziele sein?

Hilfreiche Reflexionsfragen, die mit Beispielen aus der Praxis zu beschreiben sind:

- Welche meiner Stärken und bisherigen Fähigkeiten konnte ich gut einsetzen?
- Was hat mich gefordert?
- Was hat mir gut gefallen? Was ich habe kritisch empfunden?
- Was habe ich gelernt? (Kompetenzzuwachs)
- Was empfehle ich jemandem, der nächstes Mal an diesen Praktikumsplatz kommt?

Zusätzlich bei der Präsentation der Sozialpraktika I und II:

- Beschreiben Sie Ihre Entwicklung in Bezug auf Ihre pädagogischen Kompetenzen, Veränderung der Sichtweise, Auftreten im Team, Erfassen von Abläufen, Verstehen von Prozessen....

DATENSCHUTZ

Die Datenschutzgrundverordnung bei der Verwendung von Fotos und Filmen ist zu beachten: Es muss eine Einwilligungserklärung (Muster als Download auf unserer Homepage) der Betroffenen und /oder deren gesetzliche/r Vertreter*in eingeholt werden.

BENOTUNGSSCHEMA PRÄSENTATION

Bewertungsgrundlage für die Präsentation (angelehnt am Beurteilungsraster der mündl. Fachprüfung)

Name: «Nachname» «Vorname»

Datum: «Datum»

Praktikumsplatz:

KRITERIEN Präsentation		Erreichte Punkte	Mögliche Punkte
Medienkompetenz, Kreativität der Präsentation, Einhalten der Rahmenbedingungen	<ul style="list-style-type: none"> • Passende Wahl der eingesetzten Medien und kompetenter Umgang damit • Ansprechende Visualisierung, kreative Elemente und Ideen verwendet (Bilder, Quellen) • Interessanter Vortrag, frei gesprochen, Hochsprache, Sprechtempo, Lautstärke, Modulation, Blickkontakt, Körpersprache, ansprechende Mimik und Gestik • Zeitvorgabe (7 min) eingehalten 		25
Aufbau, Struktur und inhaltliche Gestaltung der Präsentation	<ul style="list-style-type: none"> • Präsentation schlüssig aufgebaut <ul style="list-style-type: none"> ○ Erklärung Praktikumsplatz ○ Aufgaben und Tätigkeiten ○ SMARTe Ziele ○ Persönliche Reflexion (4) 		25
Anmerkungen:			50
Benotung Präsentation		50 - 45 = Sehr gut (1) 44 - 39 = Gut (2) 38 - 32 = Befriedigend (3) 31 - 25 = Genügend (4) 24 - 0 = Nicht genügend (5)	

Formular zur Praxiseinschätzung der Sozialpraktika

	Name der Studierenden/ des Studierenden:			
	Vorgesetzte*r und Stud. können jeweils 0 - 5 Punkte oder "nicht bewertbar" in jeder Kompetenz vergeben. 5 Punkte: sehr gute Praxisleistung. 0 Punkte: ungenügende Praxisleistung			
Einsteigerpraktikum	Einsteigerpraktikum:	Fremd- einschätzung PAL	Selbst- einschätzung	Bemerkungen
	Ich kenne die Struktur und das Dienstleistungsangebot der Einrichtung der Integrationshilfe/ Assistenz und Teilhabe.			
	Ich bin mir eines achtsamen und wertschätzenden Umgangs mit Menschen mit Unterstützungsbedarf bewusst und bin in der Lage das eigene Verhalten zu reflektieren.			
	Ich kenne Möglichkeiten der Kontaktaufnahme mit Menschen mit Unterstützungsbedarf und kann darüber berichten.			
	Ich habe Erfahrungen mit der Arbeit im sozialen Team gemacht und kann diese reflektieren.			
	Ich erkenne den Wert der Selbstbestimmung von Menschen in Betreuungssettings und weiß über Möglichkeit diese zu unterstützen Bescheid.			
	Ich kann mich selbst und das eigene Handeln im beruflichen Kontext reflektieren.			
	Gesamtpunktezahl	0	0	

	Kompetenzen, die nicht bewertet wurden	0	0	
Vertiefungspraktikum	Vertiefungspraktikum:	Fremd- einschätzung PAL	Selbst- einschätzung	Bemerkungen
	Ich kann selbstständig die Kontaktaufnahme mit einem Menschen mit Unterstützungsbedarf gestalten.			
	Ich kann eine Aktivität planen und eigenverantwortlich mit einer Person, Gruppen durchführen.			
	Ich kann mit Teamkollegen*innen in einen fachlichen Austausch gehen.			
	Ich nehme die Person in ihrem jeweiligen Umfeld (z.B. Freizeit, Arbeit, Wohnen) mit ihren individuellen Bedürfnissen und Ressourcen wahr.			
	Ich erkenne Entwicklungsbedürfnisse einzelner Personen und kann diese mitteilen.			
	Ich erkenne die Ressourcen der betreuten Menschen.			
	Ich kann mich selbst und das eigene Handeln im beruflichen Kontext reflektieren.			
	Gesamtpunktezahl	0	0	
	Kompetenzen, die nicht bewertet wurden	0	0	

Projektpraktikum	Projektpraktikum:	Fremd- einschätzung PAL	Selbst- einschätzung	Bemerkungen
	Ich nehme den Entwicklungsbedarf einer Person mit Unterstützungsbedarf wahr und weiß über Methoden zur Entwicklungsunterstützung Bescheid.			
	Ich kann die Botschaft hinter verschiedenen Verhaltensweisen erkennen.			
	Ich kann personenzentriert mit Klient*innen arbeiten.			
	Ich kann mit einem Klienten/ einer Klientin ein Projekt planen und durchführen.			
	Ich kann mit dem Umfeld der Person bezüglich des Projektes in Kontakt treten.			
	Ich beachte die Rahmenbedingungen.			
	Ich kann die Folgen des Projektes abschätzen.			
	Ich bin in der Lage, das eigene Handeln kritisch zu reflektieren.			
	Gesamtpunktezahl	0	0	
	Kompetenzen, die nicht bewertet wurden	0	0	

Download Formular Praxiseinschätzung

Die Praxiseinschätzung dient der Beurteilung der Studierenden/des Studierenden für das jeweilige Semester. Ende Mai sowie Ende Dezember wird dieses Formular per E-Mail von der zuständigen PRAB zugesandt.

- Ebenso befindet sich das Formular auf unserer Homepage: www.kathi-lampert-schule.at → Infocenter → Allgemeines → Formular Praxiseinschätzung.
- Das Formular soll von PAL und Studierenden ausgefüllt und an die PRAB zurückgeschickt werden.
Dabei ist zu beachten, dass bestenfalls bis zu 5 Punkte vergeben werden können.
- Falls eine Kompetenz nicht beurteilt werden kann, muss „nicht bewertbar“ ausgewählt werden.

Kontaktperson KLS

Für die Koordination zwischen Organisation und Schule beauftragt:

Sonja Donner ist als Pädagogische Mitarbeiterin der KLS zuständig für alle Fragen, welche die fachpraktische Ausbildung betreffen. Sie ist auch Ansprechperson für die Praxisanleiter*innen.

Bei Fragen, Wünschen oder Problemen wenden Sie sich bitte an:

sonja.donner@kathi-lampert-schule.at

Tel: 05523/53 128-13